

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N<sup>o</sup> 68.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80  $\mathcal{M}$ , in dem Bezirk 1  $\mathcal{M}$  —, außerhalb des Bezirks 1  $\mathcal{M}$  20  $\mathcal{S}$ . Monatsabonnements nach Verhältnis.

Samstag den 12. Juni.

Insertionsgebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9  $\mathcal{S}$ , bei mehrmaliger je 6  $\mathcal{S}$ . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1886.

Nagold.

## An die Ortsvorsteher. Auftreten der Blutlaus betreffend.

Nach erhaltener Anzeige ist auch heuer wieder das Auftreten der Blutlaus in einigen Gemeinden des Bezirks beobachtet worden.

Unter Hinweisung auf die Erlasse l. Ministeriums des Innern vom 23. November 1874 (Ministerial-Amtsbl. S. 299) und vom 23. Mai 1882 (Minist.-Amtsbl. Seite 226) werden die Ortspolizeibehörden derjenigen Gemeinden, auf deren Markungen das Auftreten der Blutlaus wahrgenommen wird, aufgefordert, die nötigen Abwehr-Maßregeln gegen dieses in hohem Grad schädliche Insekt zu treffen und den Vollzug durch den Gemeindebaumwart überwachen zu lassen und erforderlichenfalls lästige Baumbesitzer zur Strafe zu ziehen. Von dem Vorkommen der Blutlaus in einer Markung und den zur Bekämpfung derselben getroffenen Anordnungen hat der Ortsvorsteher an das Oberamt Anzeige zu erstatten. Den 9. Juni 1886.

K. Oberamt. Guntner.

Aus dem Verzeichnis der Korrespondenten des A. Konservatoriums der vaterländischen Kunst- und Altertumsdenkmale und der Direktion der A. Staatsammlung vaterländischer Kunst- und Altertumsdenkmale nennen wir: Für den Oberamtsbezirk Calw, Oberförster Hepp in Hirsau, für Freudenstadt, Stadtbaumeister Wälde in Freudenstadt, Pfarrer Bühlert in Schömberg, für Herrenberg, Oberamtsarzt Dr. Hartmann in Herrenberg, für Horb, Freiherr Hans von Dv., Reichstags- und ritterschaftlicher Landtagsabgeordneter in Wachsenburg, für Nagold, Oberamtsbaumeister Schuster in Nagold, für Neuenbürg, Präzeptor Wörz in Neuenbürg.

## — Pfingsten. —

Pfingsten, das lieblichste Fest des Jahres, hat wieder seinen Einzug gehalten. Die Natur prangt bereits seit Wochen in Festgewande, bunte Blumen und grüne Saaten schmücken Wiesen und Fluren, frisches Grün bedeckt die Bäume des Waldes und wir empfinden so recht die Wärme des Lenzes. Die Allmacht und Güte des Schöpfers hat wieder Wunder in der Natur gethan und jedes empfängliche Gemüt empfindet den Segen neuen Hoffens, neuen Strebens, neuen Lebens und neuen Vertrauens, der aus der glanzvollen Pracht der Natur, die vor wenigen Monaten noch im starren Todeschlaf lag, zu uns spricht. Vergessen seien am lieblichen Pfingstfest alle Leiden und Prüfungen, auch von denen, die nicht mit einstimmen können in die Freude des Festes, und eine frohe Hoffnung erfülle aller Herzen.

Nur in dieser Weise kann auch Pfingsten als das erhabene Erinnerungsfest an die Ausgießung des heiligen Geistes über das Häuflein der Jünger des Heilandes recht gefeiert und recht gewürdigt werden. Es war eine hehre, heilige Begeisterung, welche damals die kleine Schaar der Jünger über alle Anfechtungen, Sorgen und Mühen dieser Welt erhob und sie befähigte, eine Mission zu erfüllen, die als ewig wunderbar bezeichnet werden muß. Denn mit ihrer eigenen Kraft hätten die unbekannt, niedriggeborenen Jünger des Heilandes doch unmöglich eine Weltreligion gründen können und noch dazu in einem grauenhaften, verrotteten Zeitalter, dessen Machthaber die Befehle der neuen Religion mit Feuer und Schwert vertilgten. Arme Fischer und untergeordnete Handwerker und nicht gelehrte Männer predigten die christliche Heilsbotschaft und die christliche Weltreligion entstand thätlich aus dem Munde der Armen und Verachteten.

Die heilige, christliche Begeisterung vollbrachte damals ein großes Wunderwerk und ihre Kraft ent-

sproß dem Vertrauen auf die Wahrhaftigkeit und Unvergänglichkeit alles Erhabenen und Guten. Diese edele Begeisterung für alle erhabenen und schönen Ziele halte auch zu diesem Pfingstfest ihren Einzug in die Herzen und helfe die Sorgen und Mühen der Zeit überwinden.

## Tages-Neuigkeiten.

**B Pfrondorf.** Der hies. Veteranen- und Militär-Verein wird am Pfingstmontag seine Fahnenweihe (s. Inser.) in Verbindung mit dem II. Bezirkskriegertag der Vereine des Nagold-Gaues feiern. Die Delegiertenversammlung soll von 9 Uhr an stattfinden. Trotz Ungunst der Witterung für solche Festlichkeiten werden die Vorbereitungen zum Feste eifrig betrieben; denn auf Regen folgt Sonnenschein. Hat es nun mehrere Tage in ergiebigem Maße geregnet, so wird der Sonnenschein über diese Tage nicht fehlen. Bei günstiger Witterung am Pfingstmontag wird nicht nur die Kriegerverammlung von Kriegervereinen stark besucht werden, sondern es haben auch Gesangsvereine von Nachbarorten ihr Erscheinen angezagt und werden durch ernste und heitere Weisen und Lieder den Tag zu verherrlichen suchen.

**Stuttgart, 7. Juni.** Am Pfingstdienstag den 15. ds. findet hier die Allg. Reallehrerverammlung statt und zwar von 8—9 $\frac{1}{4}$  Uhr in den beiden Sektionen, von 2 Uhr ab im Plenum.

In Stuttgart feierte am 9. d. M. bei zahlreichen Ehrenbezeugungen Prälat v. Müller seinen 70. Geburtstag.

Längs des Neckars ertönt plötzlich der unheimliche Ruf: Hochwasser! Die durch Regengüsse geschwellte Flut scheint zwar noch keinen großen materiellen Schaden verursacht, aber doch schon Menschenleben gefordert zu haben. An Cannstatt trieben 2 kelleidete Leichen im Neckar vorbei, ohne daß es möglich war, sie zu bergen. Die Badeanstalten am Fluß wurden rasch in Sicherheit gebracht. Die „Heilb. N. Ztg.“ schreibt: Seit gestern haben wir Hochwasser. Heute morgen zeigte der Pegel bei der Neckarbrücke  $4\frac{1}{2}$  Fuß. Es scheint damit der höchste Stand erreicht zu sein, denn aus Plochingen wird von heute früh 7 Uhr gemeldet: Wasserstand 3,4 Meter, fällt langsam.

**Reutlingen, 8. Juni.** Das diesjährige Jahresfest des würt. Gustav-Adolf-Vereins begann heute Mittag mit dem Empfang der Festgäste. Die Stadt hatte das schönste Festgewand angelegt und prangt im Schmuck der Flaggen und Kränze. Um 3 Uhr begann in dem prächtig geschmückten Rathsaal die beratende Versammlung, in welcher die Verteilung der Jahreseinnahme stattfand. Die Versammlung wurde eröffnet mit einer kurzen Eröffnungsrede des Vorsitzenden, Stadtpfarrer Laumann aus Stuttgart. Nach erfolgtem Namensaufruf der Abgeordneten begrüßte Herr Oberbürgermeister Benz die Versammlung in herzlichster Weise im Namen der guten Stadt Reutlingen. Ihm erwiderte der Vorsitzende in berechneten Worten. Sodann ergriff Herr Dekan Stalckreuter von hier das Wort, um das Festangebinde von Stadt und Diözese Reutlingen zu überreichen; eine allgemeine freundliche Bewegung durchlief den Saal, als dessen Betrag (6000  $\mathcal{M}$ ) genannt und die Summe bar in Geldrollen auf den Präbententisch gelegt wurde. Bevor die Verteilung der Jahreseinnahme in Angriff genommen wurde, fand die Ergänzungswahl des Ausschusses statt, wobei die bisherigen Mitglieder durch Affirmation wiedergewählt wurden. Die Jahreseinnahmen des würt. Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung betrug 79,809  $\mathcal{M}$ . Nach Abzug der Verwaltungskosten etc. und des Beitrags an den deutschen Hauptverein, sowie der vom Ausschuss im Lauf des Jahres verausgabten Gelder stand noch zur freien Verfügung die Summe von 28,500  $\mathcal{M}$ . Um  $\frac{1}{2}$  8 Uhr sammelten sich die Festteilnehmer in der festlich geschmückten Bundeshalle zu einer geselligen Vereinigung. Den Vorsitz übernahm hier Herr Pfarrer Hoffmann von Gtingen; er eröffnete die Versammlung mit einer launigen Rede; heute gelte von den Reutlingern das Wort:

Wie haben da die Gerber so meisterlich geblecht, Wie haben da die Färber so meisterlich gezecht! Ihm folgte eine ganze Reihe weiterer Redner. Herr Oberhelfer Ströde brachte ein Hoch aus auf den deutschen Kaiser, den ersten evangelischen Kaiser, den Schirmherrn des deutschen Gustav-Adolf-Vereins, und nach ihm ergriff Herr Helfer Doppel von hier das Wort zu einer Rede auf Se. Majestät unsern in Ehrfurcht geliebten König und unser schönes Schwabenland. Dazwischenhinein ließen die hiesigen Gesangsvereine trefflich vorgetragene Lieder ertönen.

**Ulm, 7. Juni.** Der Stadtschaten hat durch die seit 1. Juni v. Js. eingeführte Fleischsteuer, welche für 10 Monate eine reine Einnahme von über 100,000  $\mathcal{M}$  ergab, eine erhebliche Verminderung gefunden. Die Biersteuer für das Jahr 1885/86 bezifferte sich auf 77,000  $\mathcal{M}$  zu Gunsten der Stadtkasse.

**Blaubenzen, 8. Juni.** Sicherem Vernehmen nach besteht die Absicht, dem verdienten Erbauer der ausgedehnten und segensreichen Abwasserabfuhr, Oberbaurat Dr. v. Ehmann, ein Denkmal zu setzen und zwar am passendsten Orte dazu, an unserem Blautopf.

Ueber die Regentschaft in Bayern enthält die Zts. folgende Telegramme: München, 8. Juni. Das Ministerium soll in seiner heutigen Sitzung beschließen haben, an den König das Ansuchen betr. Einsetzung einer Regentschaft unverzüglich zu stellen. — München, 8. Juni. Ich erfahre soeben von ernster Seite, eine Regentschaft sei bereits eingesetzt. (Die Zts. J. hält jedoch selbst für notwendig, diesen Nachrichten die Bemerkung anzufügen, sie gebe diese nicht von ihrem ständigen Korrespondenten herrührende Nachricht wieder, ohne eine Verantwortung für dieselbe zu übernehmen.)

**München, 10. Juni.** Die hies. „Allg. Ztg.“ vernimmt mit größtem Bedauern: zufolge den übereinstimmenden Gutachten der hervorragendsten ärztlichen Autoritäten ist Se. Majestät der König durch ein schweres Leiden an der Ausübung der Regierung dauernd verhindert. Demgemäß dürfte die Uebernahme der Regentschaft durch Se. K. H. den Prinzen Luitpold und die Einberufung des Landtages nach Pfingsten unmittelbar bevorstehen.

**München, 10. Juni.** Prinz Luitpold hat die Reichsverwesung übernommen und den Landtag auf Dienstag einberufen.

**Hamburg, 6. Juni.** Der Hamburger Postdampfer „Rio“, welcher gestern früh nach Südamerika übergegangen war, ist heute hierher zurückgekehrt. Derselbe war bei Norderney mit dem Schlepser „Kronprinz“ in Kollision geraten, wobei der „Kronprinz“ sank; die Mannschaft desselben wurde durch den „Rio“ gerettet. Letzterer löschte die Vorderrichtung, um den Bugschaden über Wasser zu bringen und zu reparieren, und wird voraussichtlich alsbald seine Reise wieder antreten können.

**Berlin, 7. Juni.** Der Reichskanzler äußerte kürzlich bei einem Schulbesuch im Sachsenwald zu den Rakeburger Gymnasialisten: „Reichskanzler kann ja nicht jeder werden; aber sollten Sie einmal Reichstagsabgeordnete werden, so machen Sie Ihrem Kanzler das Leben nicht zu schwer; denn kritisieren ist immer leichter als regieren.“

**Berlin, 7. Juni.** Wie der „Nord. A. Ztg.“ aus Apia berichtet, traf daselbst am 28. April mittags das sechshundert erworgte deutsche Geschwader, bestehend aus den Kreuzerregatten Bismarck und Gneisenau und der Kreuzerfregatte Olga, von Tonga kommend, ein.

**Berlin, 9. Mai.** Es hat sich hier ein Komitee gebildet, das eine Bewegung zur Verstaatlichung des Grundbesitzes in Gang bringen will.

**Berlin, 9. Juni.** Die Kurie hat in Betreff

Wegen des hl. Pfingstfestes erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.

der Anzeigepflicht weitere Zugeständnisse gemacht, indem der Papst die Anzeigepflicht generell und für alle Zukunft gewährte, nachdem die preussische Regierung die bindende Bereitwilligkeit zur abschließenden Revision der Maigesetze ausgesprochen hat. Die Verhandlungen zwischen Rom und Berlin in Betreff der weiteren Aenderungen der Maigesetzgebung müssen schon weit gediehen sein, da die Kurie so prompt mit ihren Zugeständnissen vorgeht. Wir dürfen wohl annehmen, daß man im Vatikan bereits recht wohl weiß, in welchem Umfange und nach welchen leitenden Grundsätzen die Revision des preussischen Staatskirchenrechts vorgenommen werden soll.

Von der Kommission des preussischen Herrenhauses ist das vom Abgeordnetenhaus beschlossene Gesetz, betreffend die Gleichstellung der höheren Lehrer an Kommunal-Anstalten mit denen an staatlichen Anstalten, abgelehnt worden.

Aus Berlin telegraphiert man dem „W. E. Bl.“: Der 18jährige Patte hieb sich selbst mit einer Art die linke Hand ab aus Wut, daß seine Stiefeltern ihm wegen lächerlichen Lebens das Haus verboten.

Das Veloziped, welches in Oesterreich schon längere Zeit für die militärischen Staffetten in Mandver-Fällen gebraucht worden war, scheint jetzt auch im deutschen Heer eingebürgert werden zu sollen. Die Fouriere der einzelnen Kompagnien üben sich bereits beim 1. hessischen Infanterie-Regiment Nr. 81 zu Frankfurt a. M. im Kasernenhof auf dem Zweirad.

#### Oesterreich-Ungarn.

Wien, 7. Juni. Im Oedenburger Komitat trat nach einer Meldung der „N. Z.“ die lathol. Gemeinde Arac mit 154 Familien wegen Streitigkeiten mit dem Pfarrer zum Protestantismus über.

Wien, 8. Juni. Im Innern des Landes tauchen Mäuerbanden auf, welche reiche Kaufleute und Geistliche herab und brandschagen.

Wien, 9. Juni. Die Vorgänge in Pest, wo sich die Regierung unfähig zeigt, den törichten Ansturm gegen das Institut der gemeinsamen Armee niederzuhalten, erregen hier in maßgebenden Kreisen den größten Unwillen. Man liest die in der Hofburg obwaltende Stimmung aus dem kaiserl. Handschreiben heraus, welches an den Erzherzog Albrecht anlässlich seiner Reise in Bosnien gerichtet worden, und sofort im Verordnungsblatt für das Heer veröffentlicht worden ist. Angesichts der Angriffe, welche der Feldmarschall im ungarischen Parlamente und in der ungarischen Presse erfahren hat, ist dieser Kundgebung des Monarchen eine ganz besondere Bedeutung zuzuschreiben, und sie hat offenbar den Zweck, dem Erzherzog eine förmliche Satisfaktion zu bieten. Es ist sehr ostentativ darin die Rede von den „altbewährten Traditionen der Armee, welche unter allen Verhältnissen mit seltener Pflichttreue und Selbstverleugnung das Ansehen des Thrones und der Monarchie hochhielt und auch in Zukunft ihrer hohen Bestimmung nachkommen wird.“ Die Pester Studentenchaft hat einstweilen ihr politisches Programm ganz unverhohlen demaskiert: es ist eine von der österreichischen Armee abgetrennte selbstständige ungarische Armee. Dieses Feldgeschrei wurde von den Tumultuanten bei dem Leichenbegängnis des bei den Unruhen am 6. Juni Getöteten erhoben. Hierbei kam es wieder zu den allerhöchlichsten Ausschreitungen.

Pest, 7. Juni. Heute erschien eine Kundmachung des Polizeichefs an das Publikum, die vor der Teilnahme an den Demonstrationen warnt und Eltern, Vormünder und Fabrikbesitzer ersucht, die ihrer Obhut anvertrauten Personen auf die gesetzlichen Folgen der Exzesse aufmerksam zu machen und sie dabeim zu behalten.

Pest, 8. Juni. Um Mitternacht inszenierte der Mob vor der Karlskaserne einen Skandal, worauf die Wache ins Gewehr trat. Die Polizei erschien rechtzeitig, um die Menge zu zerstreuen. Für abends wird eine Wiederholung befürchtet, da nachmittags das Leichenbegängnis des vorgestern von der Polizei erstickenen Arbeiters stattfand. Die politische Situation ist fortwährend äußerst gespannt.

Prag, 8. Juni. Die gesamte Mannschaft des ersten Bataillons des Infanterie-Regiments König Humbert hat Awöchentlichen Kasernenarrest diktiert erhalten, weil gelegentlich einer Feldübung am 2. Juni knapp neben dem Regimentskommandanten Obersten Holzbach drei Kugeln in den Erdboden ein-

schlugen. Die Übung wurde sofort abgebrochen. Sämtliche Mannschaftsgewehre wurden untersucht, ohne daß die Spur der betreffenden Schützen ermittelt werden konnte. „Naradni“ veröffentlicht jenen Regimentsbefehl, welcher den Offizieren die strengste Uebervachung der Mannschaft, die Offiziersdiener mitinbegriffen, amordnet. Uebrigens war schon zwei Tage vorher bei einer Feldübung am Kopfe des Obersten Holzbach ein abgeschossenes Steinchen vorbeigefahren. Auch damals konnte der Attentäter nicht ausgeforscht werden.

#### Schweiz.

Die Schweiz wird demnächst wieder mit einem neuen Anarchistenblatt geiznet werden. In Versoix wird nämlich in Kurzem ein neues Anarchistenblatt, „Paria“ genannt erscheinen. Es predigt die Zerstörung der Gesellschaftsordnung durch Feuer und Schwert und will dieselbe reinigen wie Attila und Geiseric.

#### Belgien.

In Gent ist der Sozialisten-Chef Ansele am vergangenen Sonnabend abgeurteilt worden. Er wurde wegen Beleidigung des Königs freigesprochen, dagegen wegen eines Artikels, durch welchen er die Mütter aufgefordert hatte, ihren Söhnen in der Armee zu sagen, sie möchten nicht auf die Arbeiter schießen, zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Vor dem Justizpalast harrten 5000 Arbeiter des Urteils. Polizei, Feuerwehrleute und berittene Gendarmen hielten die Ordnung aufrecht. Ansele wurde von der Menge in sein Redaktions-Local begleitet, vor dem eine riesige rote Fahne aufgespannt war. Die Strafen waren abgeperrt.

Die sozialistischen Agitationen in Belgien dauern fort. Die Gährung greift immer weiter um sich. In Monceau ist ein Aufruf erschienen, in welchem die Armen direkt aufgefordert werden, den Kampf gegen die Ausdauer des Volkes, die im Ueberfluth leben, zu beginnen. „Geben wir der Polizei Arbeit. Seien wir Dynamiteure! Die Zeiten sind nahe! Nieder mit den Verrätern! Der Hunger weckt! Von Aelion bis Ostende muß alles streifen!“ Die Anhäufung der Truppen bewirkt zwar äußere Ruhe, aber die Stimmung bleibt eine sehr bedrohliche.

#### Frankreich.

Paris, 5. Juni. In dem gestern im Theater du Chateau d'Eau stattgehabten revolutionären Meeting wurde unter anderen netten Maßregeln „Die Verhaftung Rothschild's“ vorgeschlagen und mit Acclamation votiert. Es wurde auch beschlossen, denselben nicht zu erschießen, sondern in Haft zu behalten, damit man ihm „gehörig seine Millionen abpressen könne. Der Bürger Lafargue meinte, Rothschild sei gewohnt, „gut zu essen“, man müsse ihn deshalb in Mazas jede Cotelette mit 100 000 Frs. bezahlen lassen, was allgemeine Zustimmung fand.

Paris, 7. Juni. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag brachen bei dem Geldwechsler Victor Marcel Diebe ein, welche zu einer englischen Bande gehören sollen, und erbeuteten 130,000 Fr. in Wertpapieren und 10,000 Fr. in barem Geld.

Marseille, 2. Juni. Von Konstantine (Algier) wird telegraphiert, daß die Heuschrecken ihren Marsch fortsetzen. Sie traten gestern auf der Eisenbahnlinie Bordj-El-Achir in so ungeheurer Menge auf, daß der Zug anhalten mußte; die Waggons wurden abgekoppelt und einer nach dem andern durch das lebendige Meer der Insekten geschleppt. Der Zugmeister gab telegraphischen Avis nach Bordj, von wo mehrere hundert Arbeiter zur Vernichtung der Heuschrecken zur Stelle gesandt wurden.

#### England.

London, 9. Juni. Die Aufregung in ganz England ist immer noch sehr groß. Es werden Manifeste Gladstones und Hartingtons erwartet. In Belfast wurden Freudenfeuer abgebrannt. Gladstone wird Donnerstag zunächst das Parlament auf einige Wochen vertagen.

London, 9. Mai. Gutem Vernehmen nach beschloß das Kabinet gestern der Königin die Auflösung des Parlamentes anzuraten. Die Antwort der Königin wird heute abend erwartet. Einige Minister sollen für Rücktritt des Kabinetes sich ausgesprochen haben, um dem Marquis von Hartington die Verantwortlichkeit für die gegenüber Irland zu befolgende Politik zuzuschreiben. Gladstone habe sich jedoch für Auflösung erklärt, und das Kabinet sei schließlich dieser Ansicht beigetreten.

#### Italien.

Rom, 8. Juni. Der Papst wird der Königin Christine von Spanien die goldene Rose schicken. Königin Isabella besitzt dieselbe auch.

Die päpstliche Allokution ist wider Erwarten sehr kurz ausgefallen. Deutschland wurde gar nicht erwähnt, wie überhaupt keine politische Angelegenheit. Frankreich erhält hohes Lob wegen seiner christlichen Werke und des Schutzes, den es der kathol. Sache angedeihen läßt. Amerika und Stalien werden bloß kurz erwähnt.

#### Griechenland.

Athen, 7. Juni. Die Vertreter der 5 Mächte übermittelten heute der Regierung eine Note, die Aufhebung der Blockade anzeigend.

#### Bulgarien.

Das Wiederaufstehen der bulgarischen Frage soll in St. Petersburg befürchtet werden. Die dortigen Blätter sprechen die Hoffnung aus, daß Rußland in diesem Fall ganz selbständig handeln werde. So? Und wer würde denn die bulgarische Frage wieder anregen? Doch wohl nur Rußland!

#### Amerika.

Chicago, 8. Juni. Eine verheerende Feuersbrunst hatte gestern mehrere Wohngebäude vollkommen eingeeäschert. Man fürchtet, daß viele Menschenleben zu beklagen sind, indem der Distrikt sehr dicht bevölkert ist. Acht Personen sind, soweit man weiß, in den Flammen umgekommen.

#### Gandel & Verkehr.

—g. Nagold. Ueber die Pfingstfeiertage werden verschiedene Extrazüge besonders von und nach Stuttgart—Reutlingen u. ausgeführt, wir hier werden nur insofern davon berührt, daß am Pfingstsonntage ein solcher Zug 3<sup>45</sup> früh über Böblingen in Stuttgart abgeht, so daß man schon morgens 7 Uhr hier in Nagold eintreffen kann.

Stuttgart, 7. Juni. (Mehlbörse.) An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 520 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: per Sack von 100 Kilo, Brutto für Netto, bei Abnahme größerer Posten: Wehl Nr. 0 29 M. 50 S. — 30 M. 25 S., Nr. 1 27 M. — 28 M. 25 S., Nr. 2 25 M. — 26 M. 25 S., Nr. 3 22 M. 75 S. — 24 M. 25 S., Nr. 4 19 M. 50 S. — 21 M. 50 S.

Stuttgart, 7. Juni. (Landesproduktionsbörse.) Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen bayer. 19 M. 80 S., fränkischer 19 M. 40—60 S., Kernen 19 M., Haber 13 M. bis 14 M.

#### Zwei Mächte.

Novelle von F. Stöckert.  
(Fortsetzung.)

Ein bleisarbener Himmel wölbte sich über dem Häusermeer der Residenz, der Wind segte graue Staubwolken zusammen, in welchen welke Blätter munter tanzten. Alles trug heute, trotzdem es noch September war, die trübe Physiognomie des Herbstes. Die letzten Reisenden kehrten aus den Sommerfrischen zurück; man erkannte sie als solche Sommerfrischer an der gebräunten und doch blühenden Gesichtsfarbe und an den Blumensträußen, mit welchen sie sich belastet hatten.

Zu diesen heimwärtsziehenden Reisenden zählte auch Gisela. Sie hatte sich noch einige Zeit in dem kleinen entlegenen Badeort aufgehalten, den sie an jenem Abend, wo sie das Solm'sche Haus verlassen, aufgesucht. Die frische Seeluft hat auch ihre Wangen etwas gerötet, und das Attribut der Sommerreisenden, ein Blumenstrauß, lag auch neben ihr, auf dem verblichlenen Polster der Droschke. Mit müden Augen blickt sie auf das ihr fast fremd gewordene Gewühl der Großstadt. Welch ein rastloses Hin- und Herwogen der Menschen, wozu all dieses aufregende Treiben, ist nicht größtenteils der einzige Zweck desselben schnöder Geldgewinn? Und war es nicht auch bis vor Kurzem ihres Lebens Zweck und Ziel gewesen: Reich zu werden um jeden Preis! Und nun sie es erreicht, ihre Freiheit dafür geopfert, da mußte ihr das tödliche Schicksal zeigen, wo allein das wahre Lebensglück zu finden sei!

Da war sie wieder angelangt, am Endziel aller ihrer trüben Gedanken! Die Droschke hielt jetzt, und wie im Traum stieg sie nun die ausgetretenen Treppenstufen hinauf, die nach ihrer Wohnung führten. Ihr Vater öffnete ihr die Thür.

„Ah, Du bist es, Gisela!“ rief er, „endlich kommst Du zurück! Ich wollte Dir schon immer schreiben, dachte dann aber, daß Du ja doch Alles zeitig genug erfährst bei Deiner Rückkehr. Vielleicht hast Du es auch schon in den Zeitungen gelesen.“

„Nein, ich las keine Zeitungen,“ erwiderte Gisela beinahe gleichgiltig.

Sie waren jetzt eingetreten in den Salon mit seinen verblühten Plüschmöbeln. Die junge Frau hatte den Hut abgeworfen, und stand nun vor ihrem Vater, die dunklen Augen, in denen noch die Spuren verwehrt Thränen schimmerten, fragend auf ihn gerichtet.

„Was sollte ich erfahren, Vater?“ fragte sie jetzt endlich.

Der alte Herr v. Sutenau bemühte sich sichtlich seinen jovialen Zügen den Ausdruck ernster Trauer zu geben, aber es gelang dem alten Sünder nur schlecht, der jetzt in dem großen Glückspiel des Le-

bens, seiner Meinung nach, einen nicht unbedeutenden Treffer gezogen hatte.

„Es ist eine recht traurige Nachricht, die ich Dir mitzuteilen habe, Gisela,“ begann er endlich. „Das Schiff, auf welchem Dein Gatte die Rückreise von Amerika nach Deutschland angetreten hatte, ist am achtundzwanzigsten August, bei einem furchterlichen Sturm gestrandet, und wie vermutet wird, mit Mann und Maus untergegangen, auch Dein Mann weiß nicht mehr unter den Lebenden.“ „Tot, er ist tot!“ rief Gisela entsetzt.

„Ja, Du bist Witwe, mein armes Kind!“ erwiderte der alte Ledemann mit der betrübtesten Miene die ihm nur möglich schien.

„Und am achtundzwanzigsten August?“ Sagtest Du nicht so?“ — (Fortsetzung folgt.)

**Alexei.**

„Schlechtes Geschäft. Mit Ihnen mach' ich kein Geschäft mehr!“ — „Warum nicht?“ — „Run, wenn Sie kaufen, drücken Sie mich, und wenn Sie zahlen sollen, drücken Sie sich!“

Verantwortlicher Redakteur Steinwandel in Ragold.

**Amtliche und Privat-Bekanntmachungen.**

**Ragold.** Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigung der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbeholdungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Oktober 1860 (Amtsblatt No. 60 von 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schanne.	Markttag, und zwar der erste Markttag des 3. Monats des II. Quartals 1886.	Roggen.			Dinkel.			Haber.		
		Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	pr. Schfl.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	pr. Schfl.	Gewicht pr. Schfl.	Preis per Ctr.	pr. Schfl.
	Juni 1886.	264	7 50	160	6 33	176	6 06			
Ragold . . . . .	4ten	264	7 50	160	6 33	176	6 06			
Altensteig . . . . .	2ten	240	8 50	168	6 50	180	6 55			

K. gemeinschaftliches Oberamt in Schulsachen.  
Güntner, Metzger.

**Stammholz-Verkauf.**

Mittwoch den 16. Juni, vorm. 9 Uhr, auf dem Rathhaus zu Calw: vom Revier Stammheim aus Brühlberg, Dickmerichlöhle, Hirschloch, Vatersbach, Weilerstich, Wasserbaum: 674 St. Nadelholz, Langholz mit 349 Fm. I., 281 II., 201 III., 114 IV. Kl., 292 St. Sägholz mit 201 Fm. I., 66 II., 18 III. Kl.  
Vom Revier Wildberg aus obere Calwerhalde, Schmeltzlinge, Gemeinberg, Gaisburg: 504 St. Langholz mit 3 Fm. I., 18 II., 61 III., 109 IV., 59 V. Kl., 33 St. Sägholz I.—III. Kl. mit 21 Fm. Das Holz V. Kl. eignet sich zu Papierholz.  
Entfernung zur Station Teinach 1/2—1 Stunde.

**Brennholz-Verkauf.**

Am Mittwoch den 16. Juni d. J., nachmittags 2 Uhr, werden aus den Frei- von Gütlingen'schen Waldungen Thann 4 45 Am. Prügel und Anbruchholz, 6 Am. weisstannene Rinde und 6 Loje unaufbereitetes Reisach in der Wirtschaft der Wäcker Wurster's Witwe in Berneck verkauft.

**Bau-Aktford.**

Die Maurer- und Zimmerarbeit zum Neubau des Ludwig Reppler, Lössenwirts dort, wird am nächsten Pfingstmontag den 14. d. M., nachmittags 2 Uhr, im Löwen in Oberschwandorf im Submissionswege vergeben, woselbst an diesem Tage Pläne, Preisverzeichnisse und Aktfordbedingungen eingesehen werden können. Tüchtige Aktfordsliebhaber sind eingeladen.

A. A. Ragold, den 11. Juni 1886.  
H. Schuster, Oberamtsbaumstr.

**Compelschener, Bau-Aktford.**

Nachstehende Bauarbeiten zu Herstellung eines Wohngebäudes und einer Scheuer werden im Wege schriftlicher Submission vergeben:  
Nach dem Kostenvoranschlag betragen:

	a) beim Wohngebäude:	b) der Scheuer:
1) Maurerarbeit . . . . .	2207 M 74 S	980 M 09 S
2) Zimmerarbeit . . . . .	2824 M 58 S	1501 M 28 S
3) Gipserarbeit . . . . .	450 M 03 S	
4) Schreinerarbeit . . . . .	1271 M 12 S	
5) Glaserarbeit . . . . .	302 M 25 S	21 M 84 S
6) Schlosserarbeit . . . . .	391 M 20 S	95 M 70 S
7) Flächnerarbeit . . . . .	209 M 86 S	

Offerte, in Prozenten der Voranschlagspreise ausgedrückt, sind bis Donnerstag den 17. Juni, nachmittags 2 Uhr, bei dem Unterzeichneten einzureichen, woselbst auch Plan und Ueberschlag eingesehen werden können.  
Den 10. Juni 1886.

**Wildberg, Eichenschälholz-Verkauf.**

Am Dienstag den 15. Juni, vormittags von 9 Uhr an, kommt aus dem Stadtwald Kengel und Lendhalden zum Verkauf:

im Kengel:  
23 St. Eichen, 6—10 m lang, 30 bis 47 cm Durchmesser,  
23 St. dto. 5—10 m lang, 16—29 cm Durchm.,  
7 St. Buchle 3—5 m lang, 20—27 cm Durchm.,  
25 St. eichene Wagnerstangen.  
Nach diesem kommt am gleichen Tag zum Verkauf im Stadtwald Lendhalden:  
18 St. Eichen 5—9 m lang, 32—54 cm Durchm.,  
50 St. Eiche 4—9 m lang, 16—30 cm Durchm.,  
103 eichene Wagnerstangen von verschiedener Stärke,  
6 fichtene Derbstangen.  
Im Kengel wird zuerst mit dem Verkauf begonnen.  
Zusammenkunft bei der Wirtschaft zum Schwanen um halb 9 Uhr, in der Lendhalden Zusammenkunft im Schlag, Wildberg, den 8. Juni 1886.  
Waldmeister Haarer.

**Bödingen, Fahrnis-Verkauf.**

Altershalber halte ich am Pfingstmontag den 14. d. Mts., morgens 8 Uhr, in meiner Wohnung eine Fahrnis-Auktion und bringe zum Verkauf: 2 ältere noch brauchbare Pferde, 3 Kühe, 1 fettes Schwein, 2 noch brauchbare eiserne Wagen, 1 altes Bernerwägel, 1 Läufer- und 2 Bauernschlitten, auch noch sonstiger allgemeiner Hausrat.  
Nach dem Fahrnis-Verkauf kann sämtliche Liegenschaft auch gekauft werden.  
Martin Mast, Gemeinderat.

**Walldorf, Anzeige.**

Am 14. Juni (Pfingstmontag), mittags 2 Uhr findet im Gasthaus z. Hirsch in Oberschwandorf eine Ausschussung des Bezirks-Obstbau-Vereins statt, wobei ein Vortrag über Obstbau gehalten wird, wozu freundlichst einladet der Vorstand.

**Forstamt Altensteig, Brennholz-Verkauf.**

Am Freitag den 18. Juni, nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus in Bödingen aus Eichhalde u. Glashardt: 46 Am. Nadelholzprügel u. 164 Am. dto. Anbruch.

**Walldorf, Wirtschaftseröffnung.**

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum zur Nachricht, daß ich das „Gasthaus z. Hirsch“ käuflich erworben habe und lade bei prompter Bedienung, reellen Weinen, sowie gutem Lagerbier zu zahlreichem Besuch ergebenst ein.  
August Schuler z. Hirsch.

**Oberschwandorf, Verkauf.**

Einen neuen Einspännerwagen, einen neuen Amerikanerpflug und einen älteren Pflug hat zu verkaufen J. Walz, Wagner.

**Rothfelden, Zu verkaufen.**

Am Pfingstmontag den 14. Juni, vormittags 11 Uhr, verkaufe ich 6 starke neue Hobelbänke, 2 saubere Bettladen und 1 hartholzerne Tisch.  
Schreiner Sautter.

**Ragold, Eine Halde**

am Schloßberg hat zu verkaufen oder zu verpachten Gerichtsvollzieher Bucher.  
Wildberg.  
Den heutigen Ertrag von 1/4 an der Wolke, wovon 1/4 ewiger Alee, 1/4 Espar und 1/4 Wiesen,

**verpachtet**

am Pfingstmontag, nachmittags 3 Uhr, auf dem Rosenhügel Louis Reichardt, Privatier.  
Rohrdorf.  
Den Ertrag von 1 Morgen  
**Wiesen**  
verpachtet  
Metzger Lutz.



# Mädchenmittelschule Nagold.

Eintritt der Schülerinnen  
Dienstag den 15. Juni, morgens 7 Uhr.

## Pfrondorf.

Der hiesige Veteranen- und Militär-Verein feiert am  
Pfungstmontag den 14. Juni

seine



## Fahnenweihe



und erlaubt sich sämtliche ähnliche Vereine, sowie Freunde der Sache zu recht zahlreicher Beteiligung freundlichst einzuladen.

Am gleichen Tage, vormittags 9 Uhr, wird auch der

## Bezirks-Kriegertag

abgehalten werden.

Um 12 Uhr findet die Aufstellung der Vereine zum Festzuge statt.

Das Fest-Comité.

Ipselshausen—Unterschwandorf.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte,  
Freunde und Bekannte auf

Pfungst-Montag den 14. Juni

in das Gasthaus z. Löwen in Unterschwandorf  
freundlichst ein.

J. G. Raaf, Fuhrmann,  
Sohn des † Joh. Gg. Raaf,  
Fuhrmanns.

Christine Brimo,  
Tochter des Joh. Brimo, Bauers  
und Sm.-Rats in Unterschwandorf.

Reihingen.

## Hochzeits-Einladung.

Die Unterzeichneten erlauben sich, zu ihrer am  
Pfungstmontag den 14. ds. Mts. stattfindenden  
goldenen Hochzeitsfeier

Verwandte und Bekannte in das  
Gasthaus zum Ochsen  
freundlichst einzuladen.

Johann Georg Broß, Waldschütze.  
Anna Maria Broß.



## Bruch-Bandagen

für solche, die schwerer Arbeit und dadurch großem  
Schweiß ausgesetzt sind, mit leichter, äußerst dauer-  
hafter Polsterung und starken Federn, gegen Schweiß  
geschützt, bei gewissenhaftester Arbeit, bestem Material  
und billigsten Preisen. **Hinderbandagen**, wasserdicht,  
**Nabelbandagen**, äußerst praktisch. **Leibbinden**  
für Schwangere (Pariser Muster) sehr empfehlens-  
wert. **Muttervorkalbinden**, **Mutterkränze**, **Pessarier**, **Hysterophors**, **Rücken-  
halter**, vollkommen zweckentsprechend. **Eisbeutel** für alle Zwecke,  
**Suspensorien** für alle Fälle. **Irrigatoren**, **Clytopompen**, **Cliskierspiben**,  
**Cliskierauffäße**, **Schläuche**. Depot der echten **Martin'schen Gummibinden**,  
sowie sämtlicher antiseptischer Verbände nach Vorschrift des **Herrn Prof.  
Dr. Paul Bruns**.

Zu Originalpreisen.

Richtpassendes wird ausgetauscht. — Reparaturen jeder Art prompt u. billig.

## Wichtig für deutsche Damen!

Keine schlechtsitzenden Kleider mehr!

Die Gesellschaft

## für wissenschaftliche Zuschneidekunst

Berlin W., Leipziger Straße 114



lehrt unter Garantie jeder Dame in einigen leichten  
Lektionen das Zuschneiden nach Maß jedes Kleidungs-  
stückes, welches von Damen oder Kindern getragen  
wird, so daß es in vollendeter Weise sitzt. Keine Vor-  
kenntnisse im Zuschneiden oder Kleidermachen sind er-  
forderlich. Jede Dame empfängt ihren Unterricht be-  
sonders, da nicht ganze Klassen von Schülerinnen zu-  
sammen unterrichtet werden. Hierdurch werden die  
Damen in den Stand gesetzt, zu der ihnen am passen-  
sten erscheinenden Zeit zwischen 9 1/2 Uhr vormittags  
und 6 Uhr abends wochentäglich zu kommen und zu  
gehen. Diplomirte Lehrerinnen können von der Ge-  
sellschaft auf Wunsch in Privathäuser gesandt werden,  
um daselbst Damen in unserem System auszubilden  
— ebenso auf's Land oder nach Provinzialstädten,  
in denen noch keine Agenturen errichtet sind, in denen  
aber mehrere Damen eine Klasse bilden wollen. Auch  
stellen wir unseren sämtlichen Schülerinnen Zeugnisse  
der Rufe aus, sobald sie sich das Pensum vollstän-  
dig angeeignet haben.

Ein Zirkular mit voller Beschreibung wird franko  
und gratis an jede Adresse versandt.

Die Bedingungen sind folgende:

Unterricht in den Lehrbüchern der Gesellschaft bis zur vollständigen Beherrschung des  
Systems der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des Empfanges eines  
kompletten Satzes von Instrumenten 20 Mk.

Privat-Unterricht in der Wohnung der Schülerinnen oder brieflicher Unterricht  
bis zur Reise in der wissenschaftlichen Zuschneidekunst einschließlich des  
Empfanges eines kompletten Satzes von Instrumenten 40

Für Damen, welche Klassen von 4 oder mehr Schülerinnen bilden, tritt eine  
Preisermäßigung ein.

Damen werden in jeder Stadt verlangt, um als Lehrerinnen unseres Systems  
zu fungieren.

Damen, welche Agenturen in Provinzialstädten zu übernehmen wünschen, können  
bei Anfrage unter der Bezeichnung „Agentur“ nähere Einzelheiten franko und gratis  
erfahren.

L ü b i n g e n .

Züchtige

## Maurer & Zimmerleute

finden gegen guten Lohn dauernde Beschäftigung bei

Werkmeister Clemens & Decker.

N a g o l d .

600 M.

1000 Pfleggeld hat gegen gute  
Sicherheit sogleich auszu-  
leihen

Carl Mayer.

N a g o l d .

800—1000 M.

hat sofort auszuleihen — wer?  
sagt die

Redaktion d. Bl.

Windersbach.

Einen 1/4 Jahre alten



Farren

mit Zulassungsschein verkauft  
Michael Bühler.

N a g o l d .

Ein kräftiger

Lehrling

oder ein aus der Lehre getretener  
junger Mensch kann eintreten bei  
Bäder Moser.

N a g o l d .

Ein jüngeres

Mädchen

kann sogleich eintreten — bei wem?  
sagt die Redaktion.

N o h r d o r f .

Ueber die Pflugstfeiertage und fol-  
genden Sonntag schenkt feinstes

## Doppelbier

aus Kientz. Sonne.

R ö h i n g e n .

über die Pflugstfeiertage  
schenkt feines

## Doppelbier

aus Müller z. Krone.

N a g o l d .

Einen

Scheuernbarn

hat zu vermieten  
Jakob Beutler, Maurer.

Frucht-Preise:

Altensteig, den 9. Juni 1886.

	M. S.	M. S.	M. S.
Reiner Dinkel . . . . .	7 —	6 55	6 10
Saber . . . . .	7 —	6 70	6 40
Berke . . . . .	8 —	7 70	7 40
Weizen . . . . .	—	8 40	—
Roggen . . . . .	8 60	8 30	8 —
Welschkorn . . . . .	—	7 50	—